

Aus dem Arbeitskreis Coleoptera: Bemerkungen zur Verbreitung und zum Erfassungsstand ausgewählter Käferarten in Bayern

(Insecta: Coleoptera)

von

HERBERT FUCHS

Summary: Remarkable records of 45 beetle species have been compiled in Bavaria. Including a number of new and rediscoveries for Bavaria. Notes on taxonomy, ecology and faunistics of the species are given.

Zusammenfassung: Anmerkungen zur Taxonomie, Ökologie und Faunistik von 45 Käferarten mit aktuellen Funden in Bayern werden zusammengestellt. Etliche Nachweise sind Neu- und Wiederfunde von Arten in Bayern.

Einleitung

Erneut werden interessante Käferfunde aus Belegüberprüfungen, Auswertungen von Beifängen aus Lichtfängen und Malaisefallen sowie Eigenfängen des Autors publiziert. Hinsichtlich der Verbreitung der Arten wird auf das Käferverzeichnis Deutschlands (www.coleoweb.de) verwiesen. Die nachfolgend aufgeführten Belege sind bereits in den Verbreitungskarten berücksichtigt. Wieder zeigt es sich, dass es ungemein wichtig ist, Beifänge den jeweiligen Spezialisten zur Bestimmung vorzulegen.

Folgende Abkürzungen werden im Text verwendet:

AN: Andreas NIEDLING, Röttenbach
AZ: Dr. Andreas ZEHM, Weilheim
GH: Günter HOFMANN, Stockstadt am Main
GMW: Gisela MERKEL-WALLNER, Furth im Wald
HB: Dr. Heinz BUSSLER, Feuchtwangen
HF: Herbert FUCHS, München
HM: Hans MÜHLE, Nußdorf am Inn
LW: Lennart WESSEL, Ingolstadt
MB: Markus BRÄU, München
PL: Peter LICHTMANNECKER, Landshut
WD: Wolfgang DORFER, Regensburg
WW: Werner WOLF, Bindlach

Nachweise

Carabidae

01-.070-.001-. *Badister peltatus peltatus* (PANZER, 1796)

Von *Badister collaris* MOTSCHULSKY, 1844 bei Vorlage von ♂♂ durch Genitaluntersuchung sicher zu unterscheiden, während ♀♀ nach äußeren Merkmalen nur von Spezialisten bestimmt werden sollten.

B. peltatus peltatus lebt unter Laub, Moos und *Carex*-Detritus, im Genist von Sümpfen, in sumpfigen Wäldern, an sumpfig beschatteten Ufern und in Bruchwäldern (KOCH, 1989). In der Roten Liste Bayern (LFU, 2020) gilt sie als stark gefährdet. In Bayern sind nur wenige sicher bestimmte aktuelle Belege bekannt.

Lkr. Würzburg, Böttigheim, Elsberg, 1 ♂, Lichtfalle, 19.vi.2022, leg. WW, det. et coll. HF.

Anm.: Auch 5 aktuelle Lichtfangnachweise 2019/2020 in Franken (MÜLLER et al., 2022), Nachweis anscheinend auch eine Frage der Methodik.

Hydrophilidae

09-.013-.006-. *Enochrus bicolor* (FABRICIUS, 1792)

Während diese halophile und stenotope Art von Norddeutschland bis Thüringen und Sachsen weit verbreitet ist, sind aus Bayern bislang nur wenige Funde registriert, deren letzter aus dem Jahr 1986 stammt.

Lkr. Würzburg, Böttigheim, Elsberg, 2 ♀♀ in Lichtfallen, 19.vi.2022, leg. WW, det. et coll. HF. **Wiederfund für Bayern!**

Histeridae

10-.009-.001-. *Gnathoncus rotundatus* (KUGELANN, 1792)

Gilt als unsere häufigste Art der Gattung, umso erstaunlicher ist es jedoch, dass nur sehr wenige Belege aus Bayern bislang verzeichnet sind. Der im Freiland in Vogelnestern, im Siedlungsbereich in Hühnerställen und an Stallmisthaufen lebende Stutzkäfer ist in Südbayern aktuell von zwei Fundorten bekannt, dagegen stammt aus Nordbayern der letzte Nachweis aus dem Jahr 1984.

Lkr. Bayreuth, Pottenstein, Püttlacher Wand, 14.vii.2018, 1 ♀, Bodenfalle, leg. AN, det. et coll. HF. **Wiederfund für Nordbayern!**

10-.024-.006-. *Platysoma angustatum* (HOFFMANN, 1803)

Findet sich unter abgestorbener Nadelholzrinde, vereinzelt auch unter *Quercus*-Rinde, wo die Art sich von den Borkenkäfer- und Dipterenlarven ernährt. Wird in der gängigen faunistischen Literatur als gemein und lokal häufige Art bezeichnet (HORION, 1949; KOCH, 1989) in Deutschland als ungefährdet betrachtet. Dennoch verwundern die wenigen aktuellen Nachweise im Bundesgebiet, was vermutlich mit der versteckten Lebensweise der Tiere zu erklären sein mag. Da die Art jedoch flugfähig ist und somit auch in großflächigen Untersuchungen nachgewiesen werden sollte, geben die bisherigen ermittelten Daten, zumindest zum aktuellen Stand, Zweifel an der angeblichen Häufigkeit.

Lkr. Cham, Bad Kötzing, Gruber Bach, 1 Ex., Malaisefalle, 10.viii.–30.viii.2022, leg. GMW, det. et coll. HF.

Leiodidae

14-.011-.013-. *Catops nigriclavus* GERHARDT, 1900

Bewohnt Nester von Kleinsäugern, v. a. Maulwurf, aber auch an Aas, in Geflügelställen und in faulenden Vegetabilien zu finden. Gilt als häufig, dennoch gibt es nur sehr wenige aktuelle Funde in Bayern. Dies hängt wohl mit der Sammelmethodik zusammen, da durch Ködern an Maulwurfsnestern die Art gezielt gesucht werden kann.

Lkr. Cham, Bad Kötzing, Wettzell, 19.iv.–10.v.2022, 1 ♂, Malaisefalle. leg. GMW, det. et coll. HF. **Wiederfund für den Bayerischen Wald!**

16-.003-.026-. *Leiodes rufipennis* (PAYKULL, 1798)

In Norddeutschland weit verbreitet, in Bayern aktuell nur aus Südbayern nachgewiesen. Aus Nordbayern stammt die letzte Meldung aus dem Jahr 1966.

Lkr. Bayreuth, Pottenstein, Püttlacher Wand, 14.vii.2018, 1 ♂, 2 ♀♀, Bodenfalle, leg. AN, det. et coll. HF. **Wiederfund für Nordbayern!**

16-.0061.002-. *Liocyrta vittata* (CURTIS, 1840)

Die drei Arten der Gattung wurden bislang nur sehr selten in Bayern belegt. Die nur 1,5–2,5 mm großen Imagines beginnen abends zu schwärmen und fliegen auch ans Licht. Die Seltenheit dürfte eher mit der Erfassungsmethodik (z. B. Autokäscher) zusammenhängen, da aus anderen Bundesländern die Arten häufiger

gemeldet werden. Als Lebensraum werden Boden-Hutpilze, Detritus und Genist in Flussauen, Wäldern, Waldränder, Wiesen, Felder, Heiden und Gärten angegeben. Neben einem aktuellen Fund von LW aus Ingolstadt liegen die wenigen Nachweise aus Bayern für *L. vittata* bereits Jahrzehnte zurück.

Lkr. Cham, Bad Kötzing, Dampfbach Nord, Malaisefalle, 1 Ex., 31.v.–18.vi.2022, leg. GMW, det. et coll. HF. **Wiederfund für Nordbayern!**

Colonidae

16-.004-.001-. *Colon dentipes* (SAHLBERG, 1822)

Eine bundesweit nur wenig nachgewiesene Art, deren einziger rezenter Nachweis aus Bayern aus Passau stammt. Zuletzt wurde sie in Nordbayern 1962 belegt.

Lkr. Lichtenfels, Weismain, Wallersberg, unterer Suttenstein im Kleinziegenfelder Tal, 6.viii.2018, 1 ♀ in Bodenfalle, leg. AN, det. et coll. HF. **Wiederfund für Nordbayern!**

Staphylinidae

23-.099-.007-. *Ocyopus macrocephalus* (GRAVENHORST, 1802)

Aus Südbayern im NP Bayerischer Wald aktuell nachgewiesen, dagegen für Nordbayern zuletzt 1997 gemeldet. Vermutlich in Oberfranken weiter verbreitet, wie die aktuellen Funde zeigen, zumal der Verbreitungsschwerpunkt in Deutschland in Thüringen liegt.

Lkr. Bayreuth, Pottenstein, unterer Fels im Oberen Püttlachtal, kurz nach Parking, 14.vi.2018, 1 Ex.; Lkr. Bayreuth, Pottenstein, Bärenschlucht, 14.vii.2018, 1 Ex.; Lkr. Bayreuth, Pottenstein, Wannberg, unterer Fels Winterleite im Klumpertal NW Ort, 14.vi.2018, 1 Ex., 14.vii.2018, 2 Ex.; Lkr. Forchheim, Egloffstein, unterer Felsen unterhalb Pfarrfelsen/Gemsenswand, 14.vii.2018, 2 Ex., 5.viii.2018, 1 Ex.; alle in Bodenfallen, leg. AN, det. et coll. HF. **Wiederfund für Nordbayern!**

23-.101-.001-. *Euryporus picipes* (PAYKULL, 1800)

Mit der Gattung *Quedius* nahe verwandt, lässt sich jedoch durch das stark erweiterte Lippentasterendglied und das längere erste Fühlerglied von ihr zweifelsfrei unterscheiden. Dieser in feuchten Wäldern sowie in Sümpfen und Mooren in Moospolstern und *Sphagnum*, sowie unter Laub und Steinen an Mäusegängen lebende Kurzflügler gilt in der Literatur als gemeine Art, was sich jedoch für die in Deutschland überschaubare Anzahl von registrierten Funden nicht bestätigen lässt. Vermutlich würde eine gezielte Untersuchung der Staphyliniden-Fauna in Wäldern eine andere Einschätzung zur Häufigkeit dieser Art ergeben. Der letzte Nachweis aus Bayern stammt aus dem Jahr 1991 bei Mistelgau, Lkr. Bayreuth.

Lkr. Lichtenfels, Weismain, Wallersberg, unterer Suttenstein im Kleinziegenfelder Tal, 6.viii.2018, 1 ♂ in Bodenfalle, leg. AN, det. et coll. HF. **Wiederfund für Bayern!**

23-.109-.006-. *Mycetoporus piceolus* REY, 1883

Nur wenige Streufunde dieser xerophilen Art aus SO-Bayern und dem Bayerischen Wald, aus Nordbayern bislang nur aus Thüngersheim, Lkr. Main-Spessart, bekannt.

Lkr. Regensburg, Pentling, Donau-Aue unterhalb der Mattinger Hänge, 1 ♂ am 2.viii.2022 unter Eichen und Weiden an einem kleinen Altwasser aus dem Bodensubstrat gesiebt, leg., det. et coll. HF. **Erstnachweis aus dem Donauebiet!**

23-.1091.002-. *Ischnosoma longicorne* (MÄKLIN, 1847)

Lebt vorzugsweise an feuchten, sumpfigen und moorigen Stellen in Wäldern und Mooren im Detritus unter Laub und Moos. In Bayern, wie in vielen anderen Bundesländern, nur mit wenigen Einzelfunden belegt.

Lkr. Forchheim, Gößweinstein, Schottersmühle, Gelber Turm, 14.vii.2018, Bodenfalle, 1 ♂, leg. AN, det. et coll. HF.

23-.190-.004-. *Alevonota hepatica* ERICHSON, 1839

Der Verbreitungsschwerpunkt in Bayern liegt im Bayerischen Wald, im übrigen Gebiet jedoch nur wenige ältere Funde und ein rezenter Nachweis aus der Nöttinger Viehweide im Lkr. Pfaffenhofen a.d. Ilm.

Lkr. Cham, Bad Kötzing, Traidersdorf Ost, 19.iv.–10.v.2022, Malaisefalle, 1 Ex., leg. GMW, det. et coll. LW. **Wiederfund für Nordbayern!**

Derodontidae

32-.002-.001-. *Laricobius erichsonii* ROSENHAUER, 1846

Weshalb diese Art in Bayern so selten nachgewiesen wird, ist nicht bekannt. Sie lebt in Nadel- und Mischwäldern an Koniferen, wo sie Blattläuse und deren Gelege (v. a. Tannen- und Stammläuse, Chermesidae und Adelgidae) frisst. Die beiden einzigen aktuellen Belege in Bayern wurden jeweils aus der Bodenstreu unter Laubbäumen (!) gesiebt.

Lkr. Regensburg, Pentling, Donau-Aue unterhalb der Mattinger Hänge, 1 ♂ am 2.viii.2022 unter Eichen und Weiden an einem kleinen Altwasser aus dem Bodensubstrat gesiebt, leg., det. et coll. HF. **Wiederfund für Nordbayern!**

Elateridae

34-.012-.001-. *Idolus picipennis* (BACH, 1852)

Wenige rezente Funde liegen aus NO-Bayern, dem NP Bayerischer Wald und ein Nachweis bei Farchant, Lkr. Garmisch-Partenkirchen, vor. Die Imagines können an sonnenexponierten Waldrändern, in Hochstaudenfluren, aber auch an Wärmehängen von Koniferen, vor allem von Fichten geklopft werden, finden sich jedoch auch an blühenden Gebüsch und Blüten, vorzugsweise in montanen Regionen. Über die Entwicklung der in Bodensubstrat lebenden Larven ist nur wenig bekannt. Weshalb die Art so selten nachgewiesen wird, ist bislang nicht nachvollziehbar. Die aktuelle Datenlage ist als defizitär einzustufen.

Lkr. Garmisch-Partenkirchen, Eschenlohe, Teufelskapelle NÖ Oberau, 1 ♂, 2.vii.2023, leg. AZ, det. et coll. HF.

Buprestidae

38-.020-.010-. *Agrilus derasofasciatus* LACORDAIRE, 1835

Dieser Prachtkäfer wurde erstmals 1993 von GH in Bayern bei Stockstadt am Main, Lkr. Aschaffenburg nachgewiesen. Bislang liegen nur wenige weitere Sichtungen aus Bayern vor. Die wärmeliebende Art entwickelt sich ausschließlich in Weinreben (*Vitis spec.*) und findet sich mittlerweile auch in Hausgärten mit Weinreben. Von einer weiteren Ausbreitung ist infolge der klimatischen Änderungen auszugehen.

Lkr. München-Stadt, Gern, Amperstraße 13, in Anzahl an Weinreben im Hausgarten (Abb. 1) 1.vii.2023, leg. MB, det. HM. **Erster Nachweis für den Großraum München!**



Abb. 1: *Agrilus derasofasciatus* LACORDAIRE, 1835, München, Gern, 1.vii.2023 (Foto: M. BRÄU).

Phalacridae

56-.001-.001-. *Phalacrus corruscus* (PANZER, 1797)

Die *Phalacrus*-Arten leben von Sporen der Brand- oder Rostpilze an Gramineae oder Cyperaceae. *P. corruscus* ernährt sich von den Sporen von *Ustilago*- und *Tilletia*-Arten (KOCH, 1989) und kann daher von Getreide und Gräsern gekäschert werden. Da die Imagines überwintern, finden sich die Käfer auch in der Bodenstreu sowie unter Rindenschuppen von *Acer*, *Pinus* und *Picea*. Die Art ist in Bayern nur sehr selten

nachgewiesen, da sich dieser Käferfamilie nur wenige Spezialisten zuwenden. Bislang nur aus dem Donauraum aktuell für Südbayern und zuletzt 1998 für Nordbayern nachgewiesen.

Lkr. Dachau, Dachau-Webling, Ausgleichsfläche Obstwiese SO, 7.viii.2019, leg. MB, det. et coll. HF.

Latridiidae

58-.008-.003-. *Corticarina parvula* (MANNERHEIM, 1844)

Nur über den Aedoeagus des ♂ von anderen Arten der Gattung sicher zu unterscheiden. Lebt unter Bodendstreu, verpilztem Reisig, unter morscher Rinde, in alten *Picea*-Zapfen, an Wurzeln und frischen Stubben von *Picea*. Wegen der schwierigen Bestimmung sind nur verstreute Belege aus Bayern registriert.

Lkr. Cham, Schönthal, Tannenbach, 29.viii.–27.ix.2018, 1 ♂, Malaisefalle, leg. GMW, det. et coll. HF.

Zopheridae

60-.018-.001-. *Colydium elongatum* (FABRICIUS, 1787)

Während die Art im westlichen Franken bis in die Gegend um Bamberg, Nürnberg und Ansbach weit verbreitet ist, finden sich im übrigen Bayern nur wenige Streudaten. Sie lebt in absterbendem Totholz und unter morscher Rinde verschiedener Laub- und Nadelhölzer, wo sie als Imago und vermutlich auch als Larve anderen xylophagen Insekten nachstellt. Sie lässt sich v. a. in der Nacht auch am Holz beobachten.

Lkr. Landshut, Adlkofen, 1 ♀, 30.vii.2020, leg. PL, det. et coll. HF. **Erstnachweis für Niederbayern!**

Coccinellidae

62-.0081.004-. *Nephus bipunctatus* (KUGELANN, 1794)

Vor allem auf Gebüsch und Laubbäumen, aber auch auf krautigen Pflanzen und unter Laubstreu, Stammmoos und Rindenabfällen zu finden (KOCH, 1989). Wenige Nachweise aus Bayern sind bislang bekannt.

Lkr. Cham, Waldmünchen, Acker bei Arnschwang, 27.vi.–18.vii.2018, 1 Ex., Malaisefalle, leg. GMW, det. et coll. HF.

Bostrichidae

67-.009-.001-. *Lichenophanes varius* (ILLIGER, 1801)

Altholzbesiedler, vorwiegend in alten anbrüchigen oder abgestorbenen Rotbuchen, auch an Eichen, Linden und Edelkastanien. Überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv, in Bayern bislang nur sehr lokal in niedrigen Lagen und wärmebegünstigten Wäldern anzutreffen. Ist jedoch offensichtlich ein Profiteur der Klimaerwärmung und scheint in Ausbreitung begriffen zu sein.

Lkr. Würzburg, Böttigheim, Elsberg, 2 Ex.in Lichtfallen, 19.vi.2022, leg. WW, det. et coll. HF.

Ptinidae

68-.016-.013-. *Xyletinus laticollis* (DUFTSCHMID, 1825)

Innerhalb der Gattung durch die Halsschild- und Körperform sowie Ausbildung der Strukturen auf den Flügeldeckenzwischenräumen gut von den anderen Arten zu trennen. Coprophag, bevorzugt auf sandigen Böden. Aus Bayern liegen nur drei Altfunde vor, die bei SINGER (1955) genannt werden: Karlstadt, 30.vi.1929 und Wendelberg bei Aschaffenburg, 29.vi.1935 und 2.vii.1939.

Lkr. Main-Spessart, Karlstadt am Main, Saupürzel SÖ, 1 ♂ und 1 ♀, 22.v.2022, Kescherfang, leg. MB, det. et coll. HF. Zum Fundort gibt MB (schriftl. Mitt., 2023) folgende Hinweise: „Teils kurzrasiger Magerrasen direkt an der Kante eher am Westrand des Gebietes. Ein v. a. am Nachmittag sehr wärmebegünstigter Standort mit überwiegend Faserschirm-Erdseggenrasen (im Übergang zu Halbtrockenrasen mit z. B. zahlreichen *Himantoglossum hircinum* und *Anacamptis pyramidalis*-Orchideen). Ob am Standort aktuell eine Schafbeweidung stattfindet ist nicht bekannt. Aufgefallen ist mir kein Schafkot, aber jede Menge Kaninchenkot.“ **Wiederfund für Bayern!**

69-.006-.001-. *Epauloecus unicolor* (PILLER & MITTERPACHER, 1783)

Bevorzugt in der Nähe menschlicher Siedlungen, insbesondere Scheunen und Stallungen, unter Heu- und Strohabfällen zu finden. Jedoch auch im Freiland in hohlen Bäumen, in der Nähe von Nagetierbauten und -nestern anzutreffen. Galt bereits in der älteren Literatur als bei uns nur stellenweise vorkommend und nicht häufig. Während dieser Diebskäfer in Südbayern aktuell bereits von vier Standorten gemeldet ist, konnten aus Nordbayern keine Nachweise registriert werden.

Lkr. Bayreuth, Ahorntal, Felsen unterhalb Burg Rabenstein, 6.viii.2018, 11 Ex. in Bodenfalle, leg. AN, det. et coll. HF. **Erstnachweis für Nordbayern!**

Mordellidae

79-.011-.0062. *Mordellistena nigritarsis* HORÁK, 1996

Innerhalb der Gattung *Mordellistena* in die *parvula*-Gruppe eingegliedert und mit *M. pseudoparvula* ERMISCH, 1956 und *M. stoeckleini* ERMISCH, 1956 nah verwandt. Über die Ökologie ist bislang nichts bekannt. Die wenigen aktuellen Funde in Deutschland lassen jedoch vermuten, dass es sich um eine wärmeliebende Art handelt, die auf extensivem Grünland anzutreffen ist. **Erstnachweis für Bayern!**

Lkr. Fürstenfeldbruck, ehemaliger Flugplatz südlich Maisach nördlich Südumgehung Maisach, 1 ♀, 5.vi.2022, leg MB, det. et coll. HF.

Scarabaeidae

85-.0201.002-. *Euheptaulacus villosus* (GYLLENHAL, 1806)

Auf mageren bis mäßig frischen, sonnenexponierten Rasen mit wasserdurchlässigen Böden, auch auf Waldwiesen, Truppenübungsplätzen und Wiesenhängen (RÖSSNER, 2012). Im gesamten Bundesgebiet sehr selten, aus Bayern bislang nur südlich der Donau mit aktuellen Funden belegt.

Lkr. Bayreuth, Ahorntal, Oberailsfeld, unterer Felsen, südseitig, 6 Ex. in Bodenfalle, 15.vi.2018, leg. AN, det. et coll. HF. **Wiederfund für Nordbayern!**

Cerambycidae

87-.081-.0071. *Agapanthia intermedia* GANGLBAUER, 1884

Nur zerstreute Vorkommen dieser an *Knautia*-Arten (Caprifoliaceae) in trockenwarmen Habitaten lebenden Art in Bayern. Die Art leidet unter dem zunehmenden Schwund geeigneter Habitate.

Lkr. Landshut, Kumhausen, Siegerstetten, Damm, 1 Ex., 29.v.2021, leg. PL, det. et coll. HF.

87-.084-.006-. *Oberea erythrocephala* (SCHRANK, 1776)

Die xerothermophile, an verschiedenen *Euphorbia*-Arten (Euphorbiaceae) lebende Art wurde noch bis etwa 1970 von verschiedenen Fundorten in Bayern, in den 80er-Jahren nur noch vom Windsberg in Freinhausen gemeldet und blieb dann über 30 Jahre lang verschollen. Aktuell wurde die Art bislang lediglich aus dem Isarmündungsgebiet nachgewiesen. Es liegt die Vermutung nahe, dass sie unter dem Schwund und der Degenerierung der Ödlandflächen massiv leidet.

Lkr. Regensburg, Kallmünz, Schloßberg, 1 Ex., 7.vi.2010, leg. MB, det. HF, coll. MB. **Wiederfund für Nordbayern!**

Chrysomelidae

88-.017-.056-. *Cryptocephalus frontalis* MARSHAM, 1802

Die in Bayern sehr seltene Art wurde nach 2000 nur einmal am Rauhen Kulm, Lkr. Neustadt a.d. Waldnaab, nachgewiesen. Abweichend von den Angaben zu einer kurzen Erscheinungszeit der Imagines in RHEINHEI-

MER & HASSLER (2010) weisen die Funde in Bayern einen Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte August auf. Die Tiere finden sich an Laubhölzern, vorzugsweise an Weißdorn (*Crataegus*, Rosaceae).

Lkr. Main-Spessart, Karlstadt am Main, Saupürzel SÖ, 1 Ex., 22.v.2022, leg MB, det. et coll. HF. **Zweiter aktueller Nachweis aus Bayern!**

88-.023-.044-. *Chrysolina marginata* (LINNAEUS, 1758)

Lebt auf mageren, extensiven Grünland, vorwiegend auf Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefolium* agg.), aber auch auf anderen Asteraceen. In Bayern vorwiegend in Südbayern nachgewiesen, mit Fundorten von der Ebene bis ca. 1400 m NN, jedoch wegen des zunehmenden Biotopschwundes nicht häufig.

Lkr. Mühldorf am Inn, Inn-Auwald bei Gweng, 1 Ex., 27.iv.2021, aus Pappeln-, Weidengesiebe, HF.

88-.029-.001-. *Phaedon laevigatus laevigatus* (DUFTSCHMID, 1825)

In offenen Auwäldern und Flussauen auf Schlamm- und Schotterfluren, im Alpen- und Voralpenland eine Charakterart der Schotterauen (RHEINHEIMER & HASSLER, 2018). Über Mittel- und Süddeutschland zerstreut verbreitet mit Schwerpunkt in Südbayern. Aus Nordbayern liegt nur ein Nachweis aus dem Jahr 1995 bei Mistelgau, Lkr. Bayreuth vor.

Lkr. Regensburg, Pentling, Donau-Aue unterhalb der Mattinger Hänge, 11 Ex. am 2.viii.2022 unter Eichen und Weiden an einem kleinen Altwasser aus dem Bodensubstrat gesiebt, leg., det. et coll. HF. **Wiederfund für Nordbayern!**

88-.035-.012-. *Gonioctena intermedia* (HELLIESEN, 1913)

Die Imagines sind ohne Kenntnis des Geschlechts nur schwer von der äußerlich sehr ähnlichen und sehr häufigen *Gonioctena quinquepunctata* (Fabricius, 1787) sicher zu unterscheiden. Die ♀♀ von *G. intermedia* haben eine glatte, glänzende Flügeldeckenoberfläche und keine Chagriniierung im Gegensatz zur Schwesternart. Die ♂♂ sind dagegen nur über den Aedoeagus voneinander zu trennen. Eine Artbestimmung über Fotos ist daher in der Regel als nicht valide zu werten, zumal beide Arten auch gemeinsam in ihren Lebensräumen vorkommen. Beide Arten leben an Rosaceen-Sträuchern. *G. intermedia* ist eine im Bundesgebiet nur selten nachgewiesene Art, was wohl darauf beruht, dass in vielen Fällen eine Genitaluntersuchung des Belegs nicht vorgenommen wird. Die bayerischen Belege stammen aus der Rhön, dem Bayerischen Wald und aus dem Alpenvorland, was wiederum die bei RHEINHEIMER & HASSLER (2018) Bezeichnung als boreomontane Art bestätigt.

Lkr. Cham, Eschlkam, Auwald am Dangelsbach, 09.iv.–25.iv.2018, Malaisefalle, 1 ♀, leg. GMW, det. et coll. HF. **Erstnachweis für Nordbayern!**

88-.041-.004-. *Galeruca laticollis* SAHLBERG, 1838

Historisch in Bayern von wenigen Fundorten gemeldet, in den letzten 25 Jahren bislang nur von zwei Fundorten bei Weichering, Lkr. Neuburg-Schrobenhausen, und bei Altdorf, Lkr. Nürnberger Land, bekannt. Zur interessanten Ökologie, der bevorzugt in Nieder- und Flachmoorwiesen lebenden Art wird auf RHEINHEIMER & HASSLER (2018) verwiesen.

Lkr. Weilheim-Schongau, Peißenberg, Kugelbühl, 4.vi.2023, 1 Ex., leg. AZ, det. et coll. HF.

88-.0451.001-. *Calomicrus circumfusus* (MARSHAM, 1802)

Oligophag an verschiedenen Ginster-Arten (Fabaceae) auf Magerrasen und trockenwarmen Standorten. Dort sind die Imagines zur Flugzeit oft auch zahlreich anzutreffen. Das Hauptvorkommen in Deutschland liegt im Westen und Südwesten und erreicht Bayern nur im Nordwesten. Aktuell wird die Art sogar nur aus dem Maingebiet NÖ Würzburg nachgewiesen.

Lkr. Main-Spessart, Zellingen, Thiertalberg, 3 Ex., 23.v.2022, leg. et coll. MB, det. HF.

88-.051-.038-. *Longitarsus holsaticus* (LINNAEUS, 1758)

Oligophag an Orobanchaceae und Plantaginaceae in Feuchtbiotopen. In Südbayern lokal und selten, aus Nordbayern nur wenige Funde, zuletzt 1998, bekannt.

Lkr. Cham, Bad Kötzing, Mooswiesgraben NÖ Grub, 1 ♂, 10.viii.–30.viii.2022, Malaisefalle, leg. GMW, det. et coll. HF. **Wiederfund für Nordbayern!**

88-.066-.007-. *Chaetocnema conducta* (MOTSCHULSKY, 1838)

Mit dem nachstehenden Fund konnte die auffällig gefärbte Art bislang erst viermal in Bayern nachgewiesen werden. Ein weiterer Beleg aus Deutschland ist in Hessen registriert. Ob die Art jemals beständig in Deutschland vorkam, wird bei RHEINHEIMER & HASSLER (2018) angezweifelt. Da die in Südeuropa weit verbreitete Art auch aus Niederösterreich und Wien belegt ist (www.zobodat.at/belege), könnte es sich bei den wenigen Nachweisen eventuell um eine Zuwanderung aus dem südöstlichen Mitteleuropa handeln. Eine Ausbreitung in der Tschechischen Republik wird bereits bei RHEINHEIMER & HASSLER (2018) erwähnt.

Lkr. Rosenheim, Inn-Altwater SÖ Oberaudorf, 1 Ex., 15.xi.2020, aus Laubholzgesiebe am Ufer des Altwassers, HF.

Brentidae

926-.001-.002-. *Nanophyes globiformis* KIESENWETTER, 1864

Eine extrem seltene Art, die oft mit dem sehr häufigen *Nanophyes marmoratus* (GOEZE, 1777) an Blutweiderich (*Lythrum salicaria* LINNAEUS) und an Ysop-Weiderich *Lythrum hyssopifolia* LINNAEUS vergesellschaftet ist. Im Gegensatz zu ihrer nah verwandten Art jedoch dämmerungsaktiv, was vermutlich ein Grund für die schwierige Nachweisbarkeit ist.

Lkr. Miesbach, Taubenbergegebiet, Stockermos NÖ Osterwarngau, Westteil, 24.vi.2019, leg. MB, det. et coll. HF.

Curculionidae

91-.017-.002-. *Phloeosinus aubei* (PERRIS, 1855)

Aus Bayern liegen bislang nur wenige Nachweise aus Unter- und Mittelfranken vor. Aus befallenen Ästen (i. d. R. *Thuja*- und *Juniperus*-Arten, auch an anderen Cupressaceen) kann die Art jedoch in Anzahl gezüchtet werden.

Lkr. Mühldorf am Inn, Schwindegg, Sattlerstraße, 1 Ex. am 16.viii.2020 an einer Hauswand, leg., det. et coll. HF, vid. HB. **Erstnachweis für Südbayern!**

93-.027-.014-. *Polydrusus confluens* STEPHENS, 1831

Aus Südbayern an wenigen Fundorten aktuell belegt, aus Nordbayern wurde die Art zuletzt 1998 gemeldet. Für eine gezielte Suche sollten Wärmestandorte mit kalkarmen Magerwiesen oder sandige Ginsterheiden mit der Hauptfutterpflanze *Cytisus scoparius* LINNAEUS (Besenginster) und *Genista*-Arten (Ginster) während der Blütezeit in den Monaten Mai und Juni gewählt werden. Da die Überwinterung als Larve stattfindet, können die Imagines bereits im März und April in der Bodenstreu der Futterpflanzen auch gesiebt werden.

Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen, Pleinfeld, Mischelbach, Sandrasen unter der östlichen Stromleitungsstraße, 3 Ex. am 11.vi.2022, leg. MB et coll. MB u. HF, det. HF. **Wiederfund für Nordbayern!**

93-.0264.001-. *Cathormiocerus aristatus* (GYLLENHAL, 1827)

Die polyphag an krautigen Pflanzen lebende Art kann sehr leicht mit *C. spinosus* (GOEZE, 1777) verwechselt werden und eine Determination sollte mit sicher bestimmten Belegen abgeglichen werden. Da die Tiere

oft vom Erdreich verkrustet sind, ist eine sorgfältige Reinigung anzuraten. Das Vorhandensein einer Halschildmittelfurche ist kein Alleinstellungsmerkmal für eine Bestimmung, da diese bei manchen Belegen oft nur schwer erkennbar ist. *C. spinosus* ist jedoch nur an sehr warmen und sonnenexponierten Standorten anzutreffen, während dagegen *C. aristatus* weniger anspruchsvoll auch im Grünland (feuchte und trockenen Wiesen) bis in höhere Berglagen angetroffen werden kann.

Zwar wird *C. aristatus* in Bayern häufiger nachgewiesen als *C. spinosus*, dennoch konnte sie erst letztes Jahr für Nordbayern nach Jahrzehnten bei Kallmünz von Jens ESSER erneut nachgewiesen werden. Aus dem Bayerischen Wald fehlten bislang Mitteilungen. Die Art ist als unterkartiert zu werten, da sie in Anbetracht ihrer Ökologie in Bayern auch an anderen Stellen zu finden sein sollte.

Lkr. Forchheim, Ebermannstadt, Quellbäche bei Niedermirsberg, 20.v.2021, 1 Ex., leg. WD, det.et coll. HF. Lkr. Cham, Bad Kötzing, Arndorf, Hohlweg, Malaisefalle, 10.v.–31.v.2022, leg. GMW, det. et coll. HF. **Erstnachweis für den Bayerischen Wald!**

93-.056-.001-. *Coniocleonus turbatus* (FAHRÅEUS, 1842)

Nach RHEINHEIMER & HASSLER (2010) nur in offenen, sandigen Heiden oder in sandigen Kiefernwäldern zu finden. Die schwindenden Lebensräume tragen dazu bei, dass die Art nur sehr lokal bei uns vorkommt. In Bayern aktuell nur mit wenigen Nachweisen nördlich der Donau, in Südbayern seit 1986 nicht mehr belegt.

Lkr. Neumarkt i. d. Oberpfalz, Pollanten, Sandackerbrache Reismühle, 12.viii.2023, 1 Ex. gekäschert, leg. et coll. MB, det. HF (Abb. 2).



Abb. 2: *Coniocleonus turbatus* (FAHRÅEUS, 1842), Pollanten, Sandackerbrache Reismühle, 12.viii.2023 (Foto: M. BRÄU).

93-.102-.003-. *Ellescus infirmus* (HERBST, 1795)

Die oligophage, auf Weiden (*Salix*, Salicaceae) lebende Art wird in Bayern wie im übrigen Bundesgebiet nur lokal, v. a. in Flussauen gefunden. Die meisten der wenigen Funde aus Südbayern gelangen durch Ekklektorenfänge und durch Sieben der Bodenstreu in Habitaten mit *Salix*-Beständen. Jedoch ist sie weiterhin aus Schwaben, dem Isar-Inn-Hügelland und dem Bayerischen Wald nicht gemeldet worden. Aus Nordbayern wird lediglich ein Fund bei SINGER (1955) von Prof. Dr. ALZHEIMER (Sammelzeit von Ende 1870er bis Anfang der 1880er Jahre) bei Aschaffenburg erwähnt.

Lkr. Regensburg, Pentling, Donau-Aue unterhalb der Mattinger Hänge, 3 Ex. am 2.viii.2022 unter Eichen und Weiden an einem kleinen Altwasser aus dem Bodensubstrat gesiebt, leg., det. et coll. HF. **Wiederfund für Nordbayern!**

93-.104-.015. *Tychius aureolus* KIESENWETTER, 1852

Nur verstreute Nachweise in Bayern, wie im gesamten Bundesgebiet. Eine xerotherme Art der tiefen Lagen. Zur Ökologie wird auf RHEINHEIMER & HASSLER (2010) verwiesen.

Lkr. Dachau, Dachau-N, Würmmühle, Ausgleichsfläche Zinstag NÖ Klärwerk, 15.vi.2021, 1 ♂, leg. MB, det. et coll. HF.

93-.144-.006-. *Pelenomus olssoni* (ISRAELSON, 1972)

Von den verwandten Arten sicher nur durch Genitaluntersuchung zu trennen. Lebt nach RHEINHEIMER & HASSLER (2010) auf Schlammböden an Sumpfuquendel (*Lythrum portula* LINNAEUS). Die Hauptverbreitung liegt im nördlichen Mitteleuropa und in Nordeuropa. Aus Bayern liegen nur ein aktueller Nachweis bei Augsburg und zwei historische Funde aus Oberfranken und der Oberpfalz vor.

Lkr. Cham, Bad Kötzing, Mooswiesgraben NÖ Grub, 10.v.–30.v.2022, 1 ♂, Malaisefalle, leg. GMW, det. et coll. HF. **Wiederfund für Nordbayern!**

93-.158-.003-. *Thamiocolus pubicollis* (GYLLENHAL, 1837)

Der monophag am Heilziest *Betonica officinalis* L. (Lamiaceae) lebende Rüsselkäfer galt seit 1985 in Bayern als verschollen. Auch aus dem übrigen Deutschland gibt es keine Nachweise nach 2000. Nach dem Wiederfund aus dem Jahr 2020 im NSG Nöttinger Viehweide und Badertafel wurde die Art bei Schneizlreuth, Lkr. Berchtesgadener Land, und bei Fridolfing, Lkr. Traunstein, dokumentiert. Historische Nachweise finden sich noch aus dem Gebiet Starnberger See bis Murnauer Moos. Hier konnte die Art erneut belegt werden.

Lkr. Weilheim-Schongau, Peißenberg, Kugelbühl, 4.vi.2023, 1 ♂, leg. AZ, det. et coll. HF.

93-.175-.009-. *Miarus campanulae* (LINNAEUS, 1767)

Aktuell in Bayern nur aus den Allgäuer Alpen und im NP Bayerischer Wald belegt, sonst nur wenige Alt-funde. Eine sichere Artbestimmung ist über die Männchen gewährleistet mit Ihren markanten Ausbildungen des Abdominalsegments und des Aedoeagus. Die Art lebt an *Campanula*- und *Phyteuma*-Arten, Campanulaceae, und findet sich in sonnigen Staudenfluren von der Ebene bis in Hochgebirgslagen.

Lkr. Garmisch-Partenkirchen, Eschenlohe, Zundereck, 1476 m, 1 ♂, 2 ♀♀, leg. AZ, det. et coll. HF. **Erstnachweis aus den Bayerischen Alpen!**

Danksagung

Mein Dank geht an Heinz BUSSLER für die kritische Durchsicht und Korrektur des Berichts und an Markus BRÄU für die Zustimmung zur Verwendung der Käferfotos. Und vielen Dank an alle, die mir Ihre Funde zur Prüfung überlassen haben.

Literatur

- LFU = BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern – Laufkäfer und Sandlaufkäfer – Coleoptera: Carabidae. – Bearbeitung: Lorenz, W. M. T. & Fritze, M.-A. – Juli 2020, Augsburg 2020.
- MÜLLER, J., HOCHREIN, S., SZALLIS, A., FRITZE, M.-A. & H. BUSSLER (2022): Totholzkäfer und Laufkäfer aus Lichtfängen in Eichenmischwäldern Nordbayerns in den Jahren 2019 und 2020 (Insecta: Coleoptera). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **22**: 31–43.
- RHEINHEIMER, J. & M. HASSLER (2010): Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs. – Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) (Hrsg.). Naturschutz Spectrum. Themen. Bd. **99**, verlag regionalkultur (Heidelberg u. a.), 944 S.
- RHEINHEIMER, J. & M. HASSLER (2018): Die Blattkäfer Baden-Württembergs. – Karlsruhe (Kleinstüber Books), 928 S.
- RÖSSNER, E. (2012): Die Hirschkäfer und Blatthornkäfer Ostdeutschlands (Coleoptera: Scarabaeidae). – Verein der Freunde & Förderer des Naturkundemuseums Erfurt e. V., 505 S.
- SINGER, K. (1955): Die Käfer (Coleoptera). Beiträge zur Fauna des unteren Maingebietes von Hanau bis Würzburg mit Einschluss des Spessarts. – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg, N.F. **7**: 1–272.
- SPRICK, P., KIPPENBERG, H., SCHMIDL J. & L. BEHNE (2003): Rote Liste und Artbestand gefährdeter Rüsselkäfer (Ü.-Fam.: Curculionoidea: Fam. Cimberidae, Nemonychidae, Rhynchitidae, Attelabidae, Apionidae, Curculionidae) Bayerns. – Naturschutz und Landschaftsplanung **35** (6): 179–192.

Anschrift des Verfassers

Herbert Fuchs
Am Hollerbusch 20
D-81547 München
E-Mail: herbertsfuechse@online.de